

1.  
eren  
lei.  
voll.  
R.

# Saale-Beitung.

(Der Voie für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalteile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Reclamen im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.  
Expedition:  
Galle a. d. S., Wörzlinger 12.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mt., durch die Post bezogen 2 Mt. 50 Pf.; monatlich 1 Mt. 87 Pf., monatlich 2 Mt. exkl. Bestellgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Sanger in Halle.

Nr. 301. Halle a. d. Saale, Dienstag den 24. Dezember 1878.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1879 beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Eine verspätete Bestellung zieht bekanntlich bei der Post besondere Unkosten nach sich.  
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 Mark, durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 Mt. 50 Pf., exkl. Bestellgeld. Für Bekanntmachungen, die bei dem großen Verkaufsfeste der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg haben, beträgt die Gebühr 15 Pf. für die Spaltzeile.

### Die Expedition der Saale-Beitung.

### Politische Uebersicht.

Der deutsch-österreichische Weisheitsübereinkommenvertrag ist im ungarischen Unterhause gleichwie im österreichischen Abgeordnetenhaus angenommen worden. Das letztere hat auch die Verlängerung des Weisheitsgesetzes, das Refrutenkontingent pro 1879 und den Gesetzentwurf bezüglich der Vorkontrollen hinsichtlich des italienischen Handelsvertrages genehmigt. Das ungarische Oberhaus hat den Gesetzentwurf wegen Behebung von 40 Millionen Kente zum Zweck der Einlösung des Schaatsbonds angenommen. — In der Sonnabend-Sitzung des Reichsraths kam Dr. Schönerers bekannte Äußerung noch einmal zur Sprache. In einem Telegramm aus seinem Wahlkreise wurde gegen dieselbe protestirt, während Schönerer behauptete, er habe zahlreiche Zustimmungskarten empfangen; und, welcher seine Worte bewies, werde er außer dem Hause Rede stehen. — Graf Andrássy hat einen förmlichen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten. Derselbe hat eine Offerte der Hofkammer abgelehnt resp. gar nicht beantwortet, welche darauf hingieng, daß Österreich gegen die Abtretung von Bosnien und der Herzegovina der Türkei ihren sonstigen Besitz in Europa ebenso garantire, wie England den asiatischen.

Die französische Deputirtenkammer hat wegen der Annahme eines Antrags auf Wiederbestellung des von der Kammer abgelehnten Credits von 200,000 Frs. für die Stellvertreter der Geistlichen im Senat noch einmal zusammenzutreten müssen, den Antrag aber wiederum — mit 277 gegen 202 Stimmen — abgelehnt, trotzdem die Minister die Annahme befristeten. Dagegen genehmigte die Kammer die Abänderungen in Betreff der Steuer auf Cels. Darauf hat der Senat das Budget den Weisheitskammern der Deputirtenkammer entsprechend angenommen; die Session der Kammer wurde geschlossen. — Die Vinte des Senats hat ein wenig Interesse erregendes Manifest veröffentlicht.

Die italienische Deputirtenkammer hat sich bis zum 14. Januar vertagt. Der Empfang des neuen Ministerpräsidenten Depretis in derselben war äußerst kühl. Derselbe erklärte, noch kein vollständiges Programm entwickelt zu können, aber die öffentliche Ordnung durch feste Handhabung der Gesetze aufrecht erhalten zu wollen. Die Kammer genehmigte sodann das vom Finanzminister beantragte provisorische zweimonatliche Budget. Der Präsident der Kammer, Barini, zeigte derselben schriftlich an, daß er in Folge der

geänderten Verhältnisse sein Amt niederlege; aber die Kammer beschloß einstimmig, die Demission nicht anzunehmen. — Der neue Kriegsminister Wace Delarocque ist zum Senator ernannt worden.

Die russischen Studenten wollen noch immer nicht Ruhe halten. Am Donnerstag sammelten sich in Petersburg vor der Wohnung des Reichsministers etwa 100 Studenten in der Absicht eine Demonstration zu veranstalten. Der Minister berief drei Studierende aus der Mitte der Demonstranten und erklärte ihnen die Gefährlichkeit ihres Schrittes, worauf sich die Supplikanten unverzüglich und ohne jede Rücksichtigung zerstreuten.

Auf der Balkanhalbinsel steht das Thema der gemeinsamen Besetzung Bulgariens und Rumeliens auf der Tagesordnung. Aus Paris wird gemeldet, daß Frankreich und England dem Projekte durchaus geneigt seien, aus Wien, daß die Verhandlungen trotz aller Demissionen fortgesetzt werden, aus Rom, daß die italienische Regierung Schritte in dieser Hinsicht nicht gethan habe. — Fürst Dombatsch-Kosakoff hat seine Beamten beauftragt, der von der ohrumeligen Kommission eingesetzten Finanzverwaltung thätigen Beistand gegen die widerrwillige Bevölkerung zu leisten. — Die Pforte wird, wie es heißt, dem russischen Botschafter unverzüglich ihre Antwort bezüglich des Entwurfs des definitiven Friedensvertrages mittheilen. — Der Großvezir ist ermächtigt worden, ein definitives Arrangement mit Oesterreich in Betreff Kobilbazar und Bosniens zu treffen. — Safvet Pascha ist zum Botschafter in Paris beauftragt, Kurtan Bey für den Posten in Athen, Server Pascha für Wien in Aussicht genommen. — Das türkische Ministerium ist geneigt, auf das ursprüngliche Reformprojekt Kapard's für Kleinasien zurückzukommen.

Die griechische Frage geht ihrer Lösung entgegen. Zu Kommissaren für die griechisch-türkische Grenzregulierungskommission sind seitens der Pforte ernannt: Muttibar Pascha, Baban Pascha und Aebdin Pascha, denen Oberst Djevad beigegeben ist. Die griechische Regierung hat zu Kommissaren ernannt: Oberst Sapounakis, Oberlieutenant Ballino und Bataillons-Kommandeur Wountouli. Die griechische Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Drachmen, welche zur Beilegung des Zwangsverfalls dienen soll, in dritter Lesung mit 79 gegen 19 Stimmen angenommen.

### Der englisch-afghanische Krieg.

Der Emir von Afghanistan, Schir Ali, ist nach den neuesten Meldungen nach Turkestan entflohen und hat seinen Sohn Jalus Khan, welcher auf freiem Fuße ist, in Kabul belassen. Der letztere hat die Regierung übernommen, aber in trübseligem Zustande. Der Emir hatte in Kabul seine Autorität fast gänzlich verloren; zahlreiche Desertionen kamen unter seinen Truppen vor. Sein Nachfolger wird kaum der Vermirung Herr zu werden vermögen, die bis in's Unglaubliche gesteigert sein soll. Wenn die Wiener „Presse“ gut informiert ist, hat der Emir in seiner Noth noch dem Schah von Persien ein Schutz- und Trutzbündniß angeboten, das aber zurückgewiesen wurde.

Von Aktionen wird nur gemeldet, daß General Maude am Freitag mit einer Truppenabtheilung aufgetroffen ist, um die den Engländern feindseligen Häuptlinge in Thal von Bagar zu züchtigen. — Ueber die von den indischen Fürsten ins

Feld gestellten Kontingente wird dem „N. W. Ztg.“ gemeldet:

Dieselben sollten am 20. d. mittelft vier Militärläzaren nach Belahmer abgehen und von dort an der Südbahn rücken. Die Truppen, im Ganzen in der Stärke von 4625 Offizieren und Soldaten, wurden in Lahore neu ausgerüstet, ihre alten Einheits-Überbader gegen Gen.-Mantini-Gewehre umgetauscht. Die Kavallerie erhielt Ember-Karabine und die Artillerie neue 6-lündige Kanonen und vier 8-lündige Stragelkanonen. Die Truppen wurden von englischen Offizieren kommandirt und formirt in Division unter dem Befehl des Generalleutnants Sir George William Blyth. Zwei Brigaden derselben stehen unter Kommando des Generalmajors Forbes und Brougham-Jobby. Zu dieser Division stellte der Maharadscha von Buitlala 800 Mann Infanterie, 800 Kanonen und eine Batterie von 3 Geschützen, der Rajah von Nivada 200 Reiter, 800 Fußsoldaten und eine Bergbatterie von 3 Geschützen, die Rajah von Jhoub und Kappuralla jeber 200 Reiter, 500 Mann Infanterie und eine Batterie von 3 Kanonen, der Fürst von Juridibof 500 Reiter und 200 Schützen, der Begum von Rahum 200 Mann Infanterie. — Im Ganzen 2700 Mann Infanterie, 1400 Reiter und 4 Batterien mit 15 Geschützen.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Sonnabend u. A. die Meldung des aus Bonn eingetroffenen Prinzen Wilhelm von Preußen entgegengenommen.

Fürst Bismarck verließ vorläufig in Friedrichshagen. Seine Gattin war am Freitag in Berlin eingetroffen, um die Weihnachtsfeierlichkeiten zu beorgen.

Der Finanzminister Fobrecht wurde gestern von Friedrichshagen in Berlin zurückgerufen. Von verschiedenen Seiten wird fallulirt, daß von diesem Besuche sein Verbleiben im Amte abhängt. Man hat es hierbei natürlich einfließen nur mit Hypothesen zu thun.

Die Gesandte der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin hat Hr. H. Sidney Everett interimistisch übernommen. — Die Einsetzung der Leiche des Hr. Bayard Taylor fand gestern, Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, im Trauerpark, Beberlinstraße 67 statt. Die Leiche wurde zeitweilig auf dem Kirchhof der Gemeinde der Jerusalem Kirche beigesetzt und in nächster Woche nach Amerika und zwar nach Savannah bei Philadelphia, dem Lande des verstorbenen Standten, übergeführt werden. Bei dem Beisetzungsakkt war die Diplomatie vollständig und sonst viele distinguirte Persönlichkeiten erschienen. Der Kaiser hatte seinen Flügeladjutanten Grafen Schumburg und den persönlichen Adjutanten v. Winterfeld entsandt.

Die Ernennung des Grafen Emerich Szecsenyi zum Botschafter in Berlin ist definitiv vollzogen.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht die Entgebung des Ministerpräsidenten v. Wittmann von der Verwaltung des Departements der Justiz unter Anerkennung der von demselben in diesem Amte geleisteten ausgezeichneten Dienste. Zum Chef des Departements der Justiz ist der Geheimrath Dr. v. Faber ernannt.

Der Bundesrath wird heute über den Handelsvertrag mit Oesterreich Beschluß fassen. Die Ausschüsse haben die Zustimmung zu demselben beantragt.

Die Gemeindeorgane von St. Jakob in Berlin haben sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Bescheid des Kommissariats auf die gegen die Wahl des Dr. Schramm erhobenen Proteste beschäftigt und mit sehr großer Majorität beschließen, den Bescheid des Kommissariats zu beschreiten. Die Ausschüsse haben die Meinung, daß es sich in dem vorliegenden Fall viel weniger um

## Dondorf und Söhne.

Homan von Ewald August König (Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht, wie der Untersuchungsrichter darüber denkt“, antwortete der Agent achselzuckend. „Könnte Barren überführt werden, oder legte er ein offenes Geständniß ab, so würde der Baron natürlich sofort entlassen.“  
„Aber es liegen ja eigentlich gar keine Beweise gegen ihn vor!“

„Das scheint denn doch der Fall zu sein, und wenn es auch nur Sachbeweise sein sollten, so genügen sie, um die Haft zu rechtfertigen. Darüber kann, wie gesagt, nur der Untersuchungsrichter entscheiden. Sie werden sich erinnern, daß nach der Befragung des Barons nur sehr Wenige an seiner Schuld zweifelten und diese Wenigen bestanden aus seinen nächsten Angehörigen und einigen Fremden. Jetzt natürlich, wenn er als schuldig entlassen wird, werden Alle behaupten, sie hätten voraus gemut, daß ihm das größte Unrecht geschehen sei, — man kennt das ja aus Erfahrung!“

„Ich habe Ihnen früher schon gesagt, daß ich an die Schuld des Barons nicht glauben könne.“

„Ja, ja, Sie haben mich gleich auf diesen Amerikaner aufmerksam gemacht, und ich bin auch ohne Bedenken auf Ihren Verdacht eingegangen. Aber so sehr ich mich auch bemühe, gelang es mir doch nicht, einen Beweis gegen Barren zu finden, der Burchie war zu schlau, zu vorsichtig, er konnte ablesen und uns das Nachsehen lassen. Ich hatte an die Behörde in New-York geschrieben, aber ehe ich Antwort erhielt, konnte Barren über alle Berge sein, und es war außerdem noch sehr die Frage, ob jene Behörde ihn reklamirte. Hätte er nicht die Dummheit bezogen, die Schmachtschaltel zu stellen und sich bei mir zu erkundigen, was die Polizei gethan habe oder noch zu thun gedenke, um den Dieb zu ermitteln, so wäre er morgen früh unangefochten abgereist, und wir würden ihn vielleicht nie wiedersehen haben. Und ob dann die Geschworenen den Baron von Saaleck verantwortlich oder freigesprochen hätten, — wer kann das wissen!“

Roderich war stehen geblieben, er reichte dem Agenten die Hand.

„Hier werden sich unsere Wege trennen“, sagte er; „hoffentlich lege ich Sie in den nächsten Tagen wieder, um Ihnen meinen Dank für Ihre Bemühungen abzugeben.“  
Mit leichterm Herzen legte er seinen Fuß fort. Es hatte ihn mitunter doch bemunzt, daß man glauben konnte, er habe jenes entsetzliche Verbrechen begangen, nun mußte dieser Verdacht von ihm genommen werden; es unterlag für ihn keinem Zweifel, daß Barren der Schuld überführt werde.

### Sechstes Kapitel. Der Bruch.

Als Roderich am andern Tage Forberg aufsuchte, um ihm die Ereignisse des vorigen Abends mitzutheilen, fand er den Freund am Schreibtisch.

Forberg legte die Feder hin und hörte zu, aber Roderich bemerkte bald, daß die Gedanken des Freundes sich mit anderen Dingen beschäftigten. Nach Forberg sah doch kaum Zeit, ihm zu der Verlobung Blick zu werfen, und seine Befriedigung über die Verlobung Barren's auszusprechen, dann gab er sofort dem Gespräch eine andere Wendung, indem er zu seiner eigenen Angelegenheiten überging.

Er hatte ebenfalls am Abend vorher einen Fuß seine Zukunft entscheidenden Schritt gethan, und er stand jetzt eben im Begriff, diesem ersten Schritt den zweiten folgen zu lassen.

Schon an jenem Abend, an dem er Balesca vom Hüttenwerth zur Stadt begleitet hatte, waren von seiner Seite leise Andeutungen gefallen, die seine Liebe zu dem schönen Mädchen verriethen. Balesca hatte ihn nicht zurückgewiesen, das ermutigte ihn, an seinen Hoffnungen festzuhalten.

Am vergangenen Abend nun war er mit Balesca im Konzerthalle zusammengetroffen, sie befand sich ohne Begleitung dort, da ihre Mama wegen einer letzten Unpäßlichkeit das Zimmer hüten mußte.

Darauf hatte Forberg seine Pläne, eine bessere Gelegenheit dort sich ihm vorzuschießen, sobald nicht wieder; er wollte

nie wahrnehmen, selbst auf die Gefahr hin, flücht dem erchristen Zamaris einen Korb zu erhalten, er mußte Gewißheit haben, gleichviel, wie sie ausfallen mochte.

Als das Konzert zu Ende war, erwartete Forberg Balesca am Ausgang des Konzerthaus'es, er fand hier den alten Diener Dondorf's, der indeß seine Eintracht erlos, als daß solche Mädchen die Begleitung des Direktors ohne Bögen annahm.

Auf diesem Heimwege nun hatte Forberg mit wenigen, aber aus tiefstem Herzen kommenden Worten um Hand und Herz Balesca's gewonnen und die beliebige Gewißheit erhalten, daß dieses Herz schon lange für ihn schlägt, nun wollte er bei den Eltern der Beliebten auch um die Hand der Tochter werden.

„Ich weiß wohl, daß ich mich auf einen schweren Kampf gefaßt machen muß“, sagte er, nachdem er dem Freunde Alles berichtet hatte, „aber ich hoffe auch mit Zuversicht, daß ich in diesem Kampfe Sieger bleiben werde. Und diese Zuversicht stützt sich auf den seltenen Charakter Balesca's, die mir in diesem Kampfe sicher treu zur Seite stehen wird.“

Roderich schüttelte mit einer ernstlichen, bedenklichen Miene das Haupt.

„So lege zuverlässigst würde ich an Ihrer Stelle nicht auf den Sieg rechnen“, erwiderte er in warnendem Tone, „es ist da noch manches schwere Hinderniß zu überwinden, an das Sie vielleicht jetzt gar nicht denken. Ich zweifle am Ende nicht daran, daß Dondorf seine Zustimmung geben wird; er schlägt Sie hoch, aber seine Gattin und Alfred werden Protest erheben.“

„Alfred? Beschals er?“  
„Eineswegs, weil er höher hinaus will und anbernternd, weil Sie an diesem Hüttenwerth befestigt sind. Er kann uns nicht verzeihen, daß wir dieses Werk gekauft haben, sein Haß trifft Sie so gut, wie mich.“

Forberg war von seinem Stuhle aufgestanden, in heftiger Erregung wanderte er auf und nieder.

„Sie mögen Recht haben“, sagte er, „aber ich glaube nicht, daß Alfred im Familienrathe eine entscheidende Stimme hat.“  
„Es genügt schon, wenn er sich mit seiner Mutter gegen





# So weit mein Vorrath reicht

empfehle ich mein Lager von Rad- und Kragenmänteln, Paletôts in Double, Velour und Kammgarn, Jacken in Plüsch und Double etc. etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Louis Sachs, große Ulrichsstraße 24.**

## Herm. Kiehl, Uhrmacher,

Halle a.S.,  
Ober-Leipzigerstr. 33  
(nahe am Thurm).

Grosses Lager  
von  
Taschen - Uhren  
in Gold und Silber,  
mit u. ohne Remonteur-  
Sujeten,  
(ohne Schlüssel auf-  
zugeben).

Stutz-Uhren.

Week - Uhren.

Garantie!

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.



Halle a.S.,  
Ober-Leipzigerstr. 33  
(nahe am Thurm).

Grosses Lager  
von  
Regulator - Uhren  
jeder Größe u. Form.

Kuckuk-Uhren.

Schwarzwälder  
Wand - Uhren  
jeder Art.

Billige Preise!

## Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salon-Lampen,  
Petroleum-Hänge-Lampen,  
Petroleum-Tisch-Lampen,  
Petroleum-Ampeln, farbige,  
Petroleum-Billard-Lampen,  
Petroleum-Doppel-Arme,

Petroleum-Hand-Lampen,  
Petroleum-Wand-Lampen,  
Petroleum-Spiegel-Lampen,  
Petroleum-Nacht-Lampen,  
Petroleum-Laternen,  
Petroleum-Messer;

Illustrirter Preis-Courant gratis!

sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirtschaftslampen-Einrichtungen für Privathaushalte, Bittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditorien etc.

## Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenst. 7.



von 10 Mark an in größter Auswahl empfiehlt

## Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler).

Halle, 29 Schmerstraße. Dresden, Neumarkt 4.

**Düten** aus gutem Stoff und sehr sauberer Arbeit:  
Größen zu 20 Gr. 40. 50. 80. 125. 200. 250 Fnd.  
1000 Stk. 60 s 75. 90. 1. 1.40. 1.75. 2.20 s

**Converts** aus Sauf und weissem Papier, gut gummiert:  
1000 Stk. 3. 3.30. 4 s, mit Firma 1 s mehr.

**Contobücher**, größtes Lager aller Sorten, auf Fabrikpreise, Schöma's mit 10% Rabatt

Brief-, Schreib-, Concept-, Düten- und Packpapiere, Bureau- u. Schulbedürfnisse empfehlen

## Hallesche Papierwaren-Fabrik.

B. Levy & Co.

Brüderstraße 4, Ecke der Neumhäuser.

## Die Hutfabrik

von

## R. Barth, alter Markt 30,

empfeht ihr Lager von

## Herren-, Damen- und Kinder-Filzhüten

zu billigsten Preisen.

## J. G. Goldschmidt's Wwe.,

gr. Steinstraße 66

empfeht in vorzüglichster Qualität:

## Holsteiner Austern, Engl. Whitstabl. Austern, frische Hammer, Russ. Caviar,

gefüllte Poulardes de Bresse, echte Strassburger Pasteten.

## L. Fleischhauer

Juwelier u. pract. Zahnkünstler  
empfeht sich zur soliden u. prompten Ausführung sämtl. Gold-, Silber- und zahnärztlichen Arbeiten bestens.  
Halle, Leipzigerstrasse 71, Wohnung 72.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 24. Decbr. bleibt das Theater geschlossen.  
Mittwoch: Die Jungfrau v. Orleans.  
Donnerstag: Der Goldo 1 (Poffe).  
Freitag: Pariser Leben.

## Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei  
**Otto Unbekannt**  
Steinischmied.

## Schützenhaus Löbejün.

Am 1. Weihnachtstage  
Abends 7 1/2 Uhr  
Grosses Extra-Concert,  
wovon frendl. einladet A. Schaal.

## Champagnerweine

zu Original-Fabrikpreisen bringe ich ergebenst in empfehlende Erinnerung.

**A. R. Korn,**  
Halle a.S., Brüderstraße 6, 1 Tr.

## Cigarren

gut und billig empfiehlt

**A. R. Korn.**

## Eine Parthie Rester-Cigarren

in angelegentlichem bereinigten Kistchen à 100 Stk., auch 50 Stk., verkaufe, um damit aufzukäufen, unter Kostenpreisen.

**A. R. Korn.**

## Thee's

Beste chinesische  
(Händlerge v. Koo-  
loß & Zoonen  
in Amsterd.)  
von 2 1/2 50 s bis 9 s  
Dr. Bid., in 1/4 und  
1/2 Pfundpaketen,  
Chinesische  
**Theedosen,**  
für meine geehrten  
Kunden zum Selbst-  
kostenpreise.

Rum, Arac, Cognac,  
fr. Liqueure  
empfeht ergebenst

**A. R. Korn,**  
Brüderstraße 6, 1 Tr.

## Zörnitz.

Den 2 Weihnachtstage ladet zum  
Zanvergnügen freundlichst ein  
**A. Freilager,** Galtwirth.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.  
Genietzte Weiblich.  
Germ. Weider, Dr. Arzt in Coswig  
Verlobte.

Die glücklich erfolgte Geburt eines  
prächtigen Mädchens beehren wir  
uns Freunden und Bekannten nur  
hierdurch anzukündigen.

Adolph Welfson und Frau  
Emilie geb. Rogozinsky.  
Cassel, den 20. December 1878.

Heute Nachts 12 1/4 Uhr entriß uns  
der unerwartete Tod unsere innigst ge-  
liebte Tochter Martha im Alter von  
6 Jahren.

Dies Freunden und Verwandten mit  
der Bitte um stillen Beileid.  
C. Jungl und Frau.  
Halle a.S., den 23. Decbr. 1878.

## Bereuete.

Am 11. d. Mts. starb zu Ballendar  
bei Gohlitz unser guter Bruder, Schw-  
ger und Onkel, der Königl. Forst-  
wirth Gustav Schumann im Alter  
von 29 Jahren. Dies seinen Freun-  
den und Bekannten hiermit an-  
zuzeigen.

Die Hinterbliebenen.  
Förthaus W. B. A. A.,  
den 22. December 1878.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei dem Tode unserer  
guten unvergesslichen Tochter u. Schwester,  
sowie für die schöne Schmückung des  
Sarges und Beileitung zur letzten  
Ruhestätte, sagen wir Allen unsern  
hochachtungsvollen Dank.

Schafstädt, den 20. Decbr. 1878.  
Die tiefbetrübte Familie Kästner.  
Für den Anfertigungtheil verantwortlich  
W. König in Halle.

Wir empfehlen zum Ausverkauf gestellte  
**Pelzgarnirungen — Regenschirme  
Blattpflanzen** (nur französische Fabrikate)  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Herrenhüte  
Damenhüte — Kinderhüte**  
wegen vorgerückter Saison unter Fabrikpreis.  
**Rudolph Sachs & Co.,**  
Gutfabrik. Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.

**Christian Voigt,**  
Pelzwaaren-Lager eigener Fabrik,  
Schmerstraße  
empfeht Reise-, Geh- u. Hauspelze, Damen-  
garnituren in allen Pelzarten von den feinsten bis zu den  
geringsten. Fussmäcke, Fusskörbe, Pelz-  
piche, Jagdmuffe, Pelzhandschuhe in Glacé-  
und Washleder etc.  
Größte Auswahl in Zobel- u. Nörz-Garnituren.

**Pianoforte-Fabrik**  
von  
**R. Hoffmann,**  
Halle a.S., kleine Ulrichsstraße 26,  
hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen.

**Fritz Lorleberg**  
Cigarren- und Tabak-Handlung,  
große Steinstraße 13 vis-à-vis der kleinen Steinstr.  
empfeht zum bevorstehenden Weihnachtstage  
sein reich assortirtes Lager von ächten Importen  
Bremer und Hamburger Fabrikate  
in der Packung von 100, 50 und 25 Stückstücken.

**Otto Giseke, gr. Steinstr. 67,**  
empfeht sein Lager von  
**Nähmaschinen**  
für Familien und Handwerker in allen Systemen. Nur vorzüglichste, seit  
vielen Jahren bewährte Fabrikate. Billigste Preise. Heilzabstungen!  
Nähmaschinen-Nadeln, Zwirn, Seide, Oel u. s. w.  
billigst.  
**Otto Giseke.**

**Möbel-transporte**  
jeder Größe übernimmt  
unter Aufsicherung  
prompter Bedienung  
zu möglichst billigen  
Preisen  
**C. Dettenborn,**  
Halle a.S.

